

Siechtensteiner Volksblatt

Organ für amtliche Kundmachungen.

Er scheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 4 Kr., halbjährlich 2 Kr., vierteljährlich 1 Kr., mit Postversendung und Zustellung ins Haus; für Oesterreich und Deutschland mit Postversendung jährlich 5 Kr., halbjährlich 2.50; für die Schweiz und das übrige Ausland jährlich 6 Fr., halbjährlich 3 Fr., vierteljährlich 1.50 franko ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten; fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“; für die Schweiz bei der Buchdruckerei Buchs u. G. in Buchs (St. Gallen). — Briefe und Gelder werden franko erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationssteile für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 h. oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden und zwar erstere spätestens bis jedem **Mittwoch mittags**.

Baduz, Freitag

Nr. 19

den 11. Mai 1906.

Amtlicher Teil.

Nr. 1466 j. 275/265. **Edikt.**

Die Geschwister Paulina und Adalina Wanger und Maria Marzer, geb. Wanger, in Eschen haben durch Agent D. Bühler in Mauren gegen die unbekannt Erben und Rechtsnachfolger nach Josef Melchior Sängle in Feldkirch als Vogt der Alois Ebenhoch'schen Tochter Susanna dort wegen grundbücherlicher Verschöpfung von auf E. B. 4, Folio 377 lt. Obl. vom 9. Februar 1792 und Cession Nr. 229/826 haftenden fl. 100 R.-W. geklagt.

Die Beklagten oder deren unbekanntete Rechtsnachfolger haben zu der auf den 26. Mai d. J., vormittags 9 Uhr, hieramts anberaumten Tagessatzung zu erscheinen oder dem für sie bestellten Kurator, Anton Real in Baduz, ihre Behelfe mitzuteilen.

F. L. Landgericht.

Baduz, am 4. Mai 1906.

Blum.

Nichtamtlicher Teil.

Waterland.

Fürstliche Spende. Im Jahre 1901 wurde in Sizers eine Pflgeanstalt für betagte und arbeitsunfähige Priester der Diözese Gur unter dem Namen „St. Johannstift“ ins Leben gerufen, über welches der Hochwürdigste Herr Bischof von Gur das Protektorat übernommen hat. Ueber das durch den Hrn. Regierungschef vorgelegte Ansuchen des Direktors dieses Hospizes, Hrn. bischöfl. Hofkaplan Dr. Ruoff, haben Seine Durchlaucht der regierende Fürst für Zwecke der bezeichneten Anstalt einen einmaligen Beitrag von Fr. 2000 aus höchsten Privatmitteln zu gewähren geruht.

Todesfall. Am 4. d. Mts., vormittags 10 Uhr, wurde Fridolin Dehri in Ruggell, Vater von 8 Kindern, während er auf dem Felde beschäftigt war, vom Schläge gerührt und starb unmittelbar darauf, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Bubenstreiche. Auf der Straßenstrecke Mauren-Schaanwald wurden kürzlich boshafter Weise drei Bäume der Straßenallee abgeschnitten. Es erscheint unbegreiflich, was mit solchen Bubenstreichen eigentlich bezweckt wird.

Verschiedenes.

Rennzeichen für das Alter von Kühen. Da manche Viehhändler vielerlei Mittel anwenden, um Kühe jünger erscheinen zu lassen, als sie sind, wird es willkommen sein, ein untrügliches Zeichen kennen zu lernen, aus dem sich das Alter der Kühe erkennen läßt. Bis zum fünften Jahre ist es leicht zu bestimmen an dem gleichmäßigen Wuchs der Zähne, während später einzelne Zähne infolge ungleichen Gebrauchs mehr hervorstehen, doch ist dies nur ein oberflächliches Erkennungsmittel. Dagegen läßt sich das Alter mit Bestimmtheit an gewissen Ringen der Hörner erkennen, wie das der Bäume an ihren Jahresringen. Bis zum dritten Lebensjahre der Kühe haben ihre Hörner nämlich keine Vertiefung an der Oberfläche, im vierten Jahre aber erscheint auf der Oberfläche jedes Hornes ein vertiefter Ring, den man sowohl sehen als auch fühlen kann und in jedem weiteren Jahr gesellt sich ein neuer Ring hinzu, so daß eine Kuh mit vier Ringen sieben Jahre alt ist. Viele Viehhändler suchen

Sehr wünschenswert wäre es, wenn verkommene Individuen, die derartige sinnlose und niederträchtige Handlungen verüben, der verdienten Strafe zugeführt werden könnten.

Bläschenfische. In Eschen ist in neun Stallungen Bläschenauschlag der Fuchtrinder amtlich konstatiert worden. Die nötigen Bekämpfungs- und Vorbeugungsmaßregeln sind von der Behörde sofort erlassen worden.

Gemeindevahlen. Ueber die Ergebnisse der Wahlen in Baduz haben wir bereits in der letzten Nummer berichtet. Die Wahlen in den übrigen Gemeinden hatten folgende Resultate: Schaan: Zum Ortsvorsteher wurde der bisherige Vorsteher Ferdinand Walser mit 154 von 191 abgegebenen Stimmen gewählt.

Die heimlich und mit großem Eifer betriebenen Vorkehrungen, welche bestimmt waren, ihn aus dem Sattel zu heben, haben zur allgemeinen Befriedigung gänzlich versagt. Auch der bisherige Gemeindefassier Josef Beck wurde mit überwiegender Stimmenmehrheit wieder gewählt. Zum Ortsvorsteherstellvertreter wurde Friedrich Walser (zur Post) bestimmt. Außer den Genannten wurden Mitglieder des Gemeinderates Edmund Risch, Josef Hilti (Mezger), Josef Ant. Schierscher, Kaspar Hilti, jr. (Baumeister), Albert Hilti und Lorenz Hilti. Große Heiterkeit erweckte ein Stimmzettel, auf dem zu lesen war: „Gemeinderäte brauche ich keine, nur vier Himmelsträger.“ Balzers: Als Ortsvorsteher wurde Heinrich Brunhart, als Stellvertreter Emil Wolfinger (zur Post) und als Gemeinderäte wurden Philipp Wolfinger, Andreas Vogt, Johann Fric, Franz Josef Gschöhl, Martin Brunhart und Georg Burgmeier gewählt. Triesenberg: An Stelle des bisherigen Vorstehers wurde Johann Beck (zur Samina) gewählt; Vorsteherstellvertreter wurde Joachim Beck und Gemeindefassier Josef Gagner, Nr. 13; für den Gemeinderat wurden überdies aukerkoren: Gottlieb Gagner, Nr. 11, Franz Josef Schädler, Nr. 193, Alois Beck, Nr. 156, Joh. Bap. Beck, Nr. 163, Franz Beck, Nr. 201 und Xaver Schädler, Nr. 58. Planken: Das Ergebnis der Wahlen in Planken war, daß als Ortsvorsteher Josef Mägeler wiedergewählt wurde und daß als Gemeindefassier Eduard Gantner, sowie als Gemeinderäte Peter Beck, Lorenz Gantner jr. (Waldauffeher) und Lud-

wig Gantner gewählt wurden. Die Mitglieder des Gemeinderates wählten dann L. Gantner zum Ortsvorsteherstellvertreter.

Triesen. Zum Vorsteher wurde mit 86 von 165 Stimmen Luzius Gagner, zum Kassier Wendelin Kindle und als Gemeinderäte wurden Jakob Heidegger (Kupferschmied), Jakob Eberle, Joh. Jakob Feger, Johann Hoch, Julius Kindle, Arnold Bargeze und Fidel Tscholl gewählt. Diese Gemeindefunktionäre haben sich in der Person des Jakob Heidegger den Ortsvorsteherstellvertreter aukersehen. Das Triesener Wahlergebnis scheint einigermaßen befremdet zu haben, während genaue Kenner der Verhältnisse nichts anderes erwarteten.

Im Unterland wurden alle bisherigen Ortsvorsteher wieder gewählt, also in Eschen Johann Gschöhl, in Mauren Franz Josef Ritter, in Schellenberg L. Elkuh, in Ruggell Frz. Josef Hoop, in Samprin Adolf Matt.

Außerdem wurden gewählt: a) in Eschen zum Vorsteher-Stellvertreter Lehrer Batliner, zum Kassier Frz. Josef Marzer Nr. 138 und als Gemeinderäte: Gebhard Schädler, Johann Berner, Anton Meier, Eduard Batliner, Wilh. Marzer und Joh. G. Hasler; b) in Mauren: als Vorsteher-Stellvertreter Medard Ritter, Kassier Josef Meier (Armenpfleger), Gemeinderatsmitglieder: Adolf Ritter, Leonhard Matt, Jakob Rieber, Joh. G. Jäger, David Ritter und Johann Batliner (z. Köhle). Eine Wahl- agitation, welche mit Hilfe gedruckter Kandidatenlisten auf ein bestimmtes Wahlergebnis hinzielte, hatte nur geringen Erfolg. c) in Schellenberg: Vorsteherstellvertreter Andr. Hasler, Gem.-Kassier Wilh. Hoop, Gemeinderäte: Joh. Wohlwend, Andr. Hoop, Josef Batliner und Karl Kaiser; d) Ruggell: Vorsteher-Stellvertreter Jakob Marzer, Kassier August Büchel, Gemeinderäte: Johann Büchel Nr. 40, Andreas Hasler, Johann Büchel Nr. 14 und Andreas Dehri; e) Samprin: Vorsteher-Stellvertreter Lorenz Kind, Kassier Joh. Hasler, Gemeinderäte: J. G. Mäscher, Frz. J. Büchel, Ludwig Mäscher und Janaz Hasler.

Wie aus den bekanntgegebenen Wahlergebnissen ersichtlich ist, wurden in neun Gemeinden die alten Vorsteher wieder gewählt. Im allgemeinen wurden die Wahlen mit großem Ernst vollzogen und es waltete sichtlich das Bestreben ob, tüchtige und ehrenhafte Männer für die

diese Ringe zu beseitigen, indem sie die Hörner mit Glas abschleifen, aber es ist nicht möglich, sie völlig zu beseitigen, sondern die spürende Hand findet sie immer noch heraus.

Feinde der Forellen. Gefährliche Feinde der jungen Forellenbrut sind die Ringelnattern. Diese vorzüglichen Schwimmer besitzen eine große Senkbarkeit im Abfangen kleiner Fische und sie können gewaltige Verheerungen anrichten. Ihre Beseitigung durch Abfangen gelingt nicht immer leicht. Sehr gefährlich sind auch die Wasserratten und Wassermäuse, die sich in Höhlungen und Löchern des Ufers aufhalten. Man muß deshalb die Ufer der kleinen Teiche und Aufzuchtgräben öfters absuchen und diese Räuber austrotten. Die bequemen Schlupfwinkel, alte Baumstämme, Lächer und Höhlungen muß man zerstören. Auch die Hauskatze kann ein arger Räuber und Fischdieb werden, wenn sich Fischchen an feuchten Ufern der Bäche oder klaren Weiher aufhalten. Hauskatzen, die an Forellenzuchtteichen oder Gräben herumstreifen, erlegt man am besten durch einen wohlgezielten Schuß. Zu

den gefährlichen Fischfeinden gehört auch die Hausratte, die man aber durch Drahtgitter oder Röhren meistens unschwer abhalten kann.

Fälschungen von Schweineschmalz. Es muß doch ein sehr gewinnbringendes Geschäft sein, das so vielfach benutzte Schweineschmalz zu verfälschen, denn trotz der schweren Strafen, die auf solche Fälschung von Nahrungsmitteln gesetzt sind, werden immer neue Fälschungsmethoden erfunden und gerade beim Schweineschmalz scheinen die höheren Preise einen Anreiz zu immer neuen Verfälschungen zu bieten. Freilich werden sie von den revidierenden Chemikern stets erkannt, aber bis dies geschieht, sind doch immer gewisse Mengen des verfälschten Nahrungsmittels an den Mann gebracht und um so mehr, als die Nahrungsmittelfälscher sich neuerdings auch die Erzeugnisse der Wissenschaft zu Nutze machen und ihre Methode derart gestalten, daß ihre Machenschaften nicht so leicht ans Licht gezogen werden können. So ist jetzt gefunden, daß einige Schweineschmalzlieferanten dem Schmalz verdorbenes Fett oder auch verdorbe-